

gebaut, wird diese Maschine entweder für die Zwecke der Privatindustrie mit Leistendorn von 13 mm Durchmesser oder für Militär-Werkstätten mit solchem von 15 mm Durchmesser ausgestattet, event. aber auch für den Kalinowsky-Patent-Glätte-Leisten eingerichtet. Die



Fig. 11.

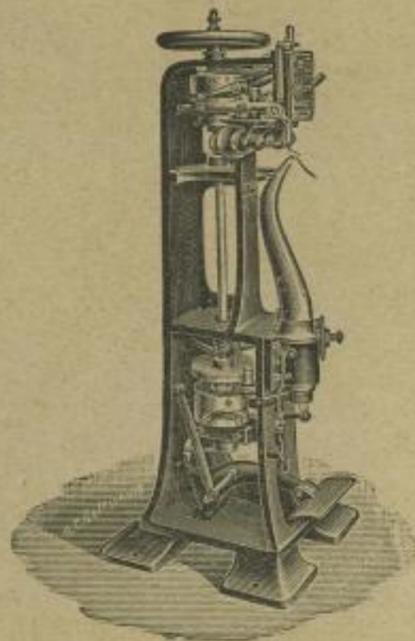


Fig. 10.

den Kiehleschen Fabrikaten in so hohem Maße eigene Vorzüglichkeit des Materials und der Ausführung kommen bei dieser „Delphin“-Sohlen-Glättemaschine ganz besonders überraschend zur Geltung. In ähnlicher Weise lassen sich bei allen ausgestellten Maschinen oft aus ganz neuen Gesichtspunkten hervorgegangene Verbesserungen und Vorzüge der Konstruktion und Ausführung erkennen, vermöge deren sich dieselben nicht nur durchaus auf die Höhe der Zeit, sondern in den meisten Fällen als wahre Unica die Trefflichkeit und Leistungsfähigkeit über jene hinwegheben. Es gilt dies insonderheit von einer neuen Lederbiegmaschine, Fig. 7, die niemals einer Abnutzung oder einem Verstopfen unterworfen ist, von einer Amaceen-Abschärf-Maschine, Fig. 8, welche die stärksten, wie die schwächsten und weichsten Oberleder gleich gut und tadellos ohne geringste Verletzung der Narben-

seite abschärft, von einer Absatz-Kompres- und Aufnagelmaschine, Fig. 9, welche, für Hand- oder Kraftbetrieb ausgeführt, die Operationen des Komprimierens, Deckfleck-Aufnagelns und Absatz-Aufnagelns in sich vereinigt, von einer neuen Sohlen-Rifs-Maschine, welche in die schwächste, wie in die stärkste Sohle einen tadellos gleichmäßigen, in seinem Abstände vom Rande leicht und sicher zu regulierenden, nach Bedarf flachen, tiefen, oder zur guten Deckung der stark aufragenden Kette als Aushöhlung



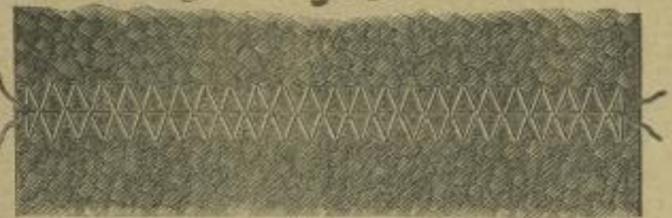
Fig. 14.

geformten Rifs schneidet u. a. Hier sehen wir auch Kiehles weltbekannte, unter Nr. 72 162 patentierte Doppelsteppstich-Sohlendurchnähmaschine „Reform“, Fig. 10, deren höchst zweckdienlich geformtem

Horn sich jeder kleine Schuh, wie auch jeder Schaft- oder Husarentiefel bestens anschließt, während ihr festgelagerter, rotierender, eine feststehende Copse tragender, in seinen Funktionen unverwüthlicher Greifer eine ganz neuartige Fadenverschlingung bewirkt. Die Maschine wird mit 600 mm langem Horn in drei Modellen gebaut, entsprechend den Anforderungen der Militär-Werkstätten, mechanischen Schuhfabriken und Filz- und Kord-Warenfabriken, und vermag in letzter Ausführung bis zu 45 mm starke Filz- und Tuchplatten zu verarbeiten. In einem vierten Modell mit 750 mm langem Horn repräsentiert sie die

bedeutendste aller existierenden Durchnähmaschinen und hat sich bei den Kgl. Bekleidungsämtern zu Berlin, Spandau, Magdeburg, Kassel, Posen, Königsberg, Danzig, Stettin, Düsseldorf, Straßburg und dem Kgl.

*Nach dem Ausreiben*



*Von der Maschine*



Fig. 13.

Sächs. Garde-Reiter-Regiment zu Dresden für die langen Kavalleriestiefel praktisch bewährt. Neben ihr interessiert in hohem Grade Kiehles neueste Sohlen-Durchnähmaschine, Fig. 11, welche, ausgezeichnet durch ein rund drehbares, festgelagertes, kein Wirtelchen führendes Horn, eine für starke und schwache Arbeiter leicht regulierbare Nadel und einen ebensowohl im Riß entlang schleppenden, wie auch von der flachen Sohle auf die 1½ cm hohe Flecklage auf- und von dieser auf jene wieder abspringenden Transporteur, Leder, kombinierte Leder- und Filz-, starke Filz- und Kordsohlen schnell und sicher durchnäht und unter den Kettenstichmaschinen zu jener bevorzugten Stellung berufen ist, welche Kiehles „Reform“ unter den Doppelsteppstichmaschinen so schnell sich errungen. Wir sehen ferner Kiehles Leipziger Säulen-Maschine, Fig. 12, deren mit Zwirn oder Seide herstellbarer vollendet schöner Perlstich für die feine und feinste Schäftestepperei, wie für die Portefeuillefabrikation gleich wertvoll ist. Eine auf dieser Maschine mit Hilfe des Bestech-Apparats ausgeführte Naht zeigt Fig. 13 sowohl in dem Zustande, wie sie von der Maschine kommt, als auch nach dem Ausreiben auf dem Kiehleschen Nahtausreiber, welcher letzterer in zwei Modellen für kurze

Schäfte und für Schaftstiefel geliefert wird. Von den sonstigen Kiehles-Nähmaschinen ist noch die in Anbetracht der von ihr gebotenen enormen Ersparnisse und Vorteile in mehr als 600 Exemplaren in Regiments- und Corps-Werkstätten, außerdem aber auch in fast gleicher Zahl in Schuh- und Stiefelfabriken eingeführte, „Cylinder-Patent“, Fig. 14, und die bisher größte Planen- und Segelnähmaschine mit 500 mm Armlänge, Fig. 15, am Platze, welche letztere demnächst in einer auf Anregung der bedeutendsten deutschen Planenfabriken zur Zeit



Fig. 15.